

# Tagesfahrt ins Deutsche Fußball Museum in Dortmund am 24. September 2022



Man glaubt es kaum, aber es ist wahr. Lediglich 4 BiKultler begaben sich am 24. September 2022 ins Deutsche Fußballmuseum. Pünktlich um 8.50 Uhr fuhr die Bahn Richtung Dortmund ab. Nach einem kurzen Umstieg in Münster kamen wir dann in Dortmund an. Nur eben aus dem Hauptbahnhof hinaus, war in Sichtweite das Gebäude des Deutschen Fußballmuseums schon zu erkennen. Wir waren ganz gespannt, was uns hier erwartete und wieviel Fußballerinnerungen in uns geweckt werden sollten.

Wir wurden im Foyer zunächst von Frau Munoz und dann vom Gästemuseumsführer Herrn Knipping sehr herzlich begrüßt. Nun begann unsere 2-stündige Führung durch 140 Jahre Fußballgeschichte. Gleich zu Beginn lasen wir an einer riesigen Wand im Museum das Motto der Fußballgeschichte, nämlich „Wir sind Fußball“ und dazu bekennen sich 26.000 Fußballvereine im Deutschen Fußballbund. Eine sehr lange Rolltreppe führte uns, entlang von buntbemalten Wänden mit gutgelaunten Fans verschiedener Fußballvereine, hinauf in die „erste Halbzeit“ der Ausstellung. Das Wunder von Bern, am 4. Juli 1954. Plötzlich hörte man das Geräusch prasselnden Regens. Herr Knipping erzählte uns dazu die Geschichte vom „Fritz-Walter-Wetter“. Elf Fußballspieler in Lebensgröße, man nennt sie auch die Helden von Bern, stehen in einer Reihe und dann hörten wir, wie ganz leise die deutsche Nationalhymne gespielt wurde.



So muss es gewesen sein, kurz vor dem Anpfiff des WM-Endspiels zwischen Ungarn und Deutschland im Berner Wankdorf Stadion.

Man spürt regelrecht die Anspannung vor dem Spiel. Wie das Spiel ausgegangen ist und wer das entscheidende Tor geschossen hat, weiß ja wohl jeder und ebenfalls wie der Radioreporter Herbert Zimmermann ausflippte „Aus! Aus! Aus! Aus! Das Spiel ist aus! Deutschland ist Weltmeister!“ hat bestimmt auch noch jeder im Ohr. Es war der erste Titelgewinn der deutschen Nationalmannschaft.



Und da lag er nun, hell erleuchtet, mitten im Raum, der legendäre Fußball, mit dem Deutschland Fußballweltmeister wurde. Viele andere Ausstellungstücke aus dieser Zeit bekamen wir natürlich auch noch zu sehen.

Das nächste Ereignis wurde uns präsentiert. Es war damals der Krimi des Tages. Und wo passen Krimis am besten hin? Nach England natürlich. Es war die Fußballweltmeisterschaft im Jahre 1966 und es ging um den Mythos „Wembley-Tor“. Beim Endspiel der Weltmeisterschaft schossen die Gastgeber im Londoner Wembley-Stadion während der Verlängerung gegen Deutschland den 3:2-Treffer, der bis heute diskutiert wird. War es ein Tor oder nicht? Der Ball traf die Latte und sprang nach unten. Dabei hatte er möglicherweise die Torlinie nicht vollständig überschritten. Keiner hatte es richtig gesehen, weder der Schiedsrichter noch der Linienrichter. Selbst Fernsehzeitlupen konnten es nicht klären und Torkameras gab es damals ja leider noch nicht. Das Ergebnis: Deutschland - Vize Weltmeister.



1974 konnte Deutschland wieder jubeln. Im eigenen Land, im Olympiastadion in München, schoss Gerd Müller Deutschland zum 2. Mal zum Weltmeister. Ergebnis: 2:1 gegen die Niederlande.

Unser Weg führte uns an vielen Ausstellungstücken vorbei. Es war fast wie im Zeitraffer. Wir sahen verschiedene Originaltrikots von Nationalmannschaftsspielern u.a. von Maradona, Arjen Robben, Oliver Bierhoff, Mario Götze, Miroslav Klose, Oliver Kahn, Manuel Neuer und vielen anderen mehr,



ebenfalls originalgetragene Fußballschuhe, besonders zu erwähnen die Schuhe von Oliver Bierhoff, mit dem er 1996 das „Golden Goal“ gegen Tschechien schoss und den rechten Schuh von Mario Götze, ferner die Schlägermütze von Helmut Schön, Eckfahnen, Urkunden, Zeitungsausschnitte, Trophäen, Siegermedaillen, Vuvuzelas und Fußbälle, Fußbälle, Fußbälle von den wichtigsten nationalen und internationalen Fußballereignissen dieser Welt .



Herr Knipping präsentierte uns nun eine spektakuläre Videoshow auf einem überdimensionalen Video-Fußball. Es war eine Zeitreise von 2006 – 2014: zum Beispiel 2006 die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft im eigenen Land, acht Jahre später Sieg im Halbfinale gegen die Gastgeber Brasilien mit 7:1 und zum Schluss Finale im Maracana-Stadion gegen Argentinien.



Nach Verlängerung schoss uns Mario Götze mit einem 1:0 zum Weltmeister. Es waren tolle Fußballmomente.

Für uns begann jetzt die „2. Halbzeit“ in einem 3D-Kino. Leider waren während der Vorstellung Foto- und Filmaufnahmen verboten. Hier erlebten wir die perfekte Illusion dank einer magischen Projektion. Mit einer besonderen Hologramm-Technik wurde uns der Eindruck vermittelt, die Fußballlegenden Sepp Herberger, Lothar Matthäus, Paul Breitner, Thomas Müller, Philipp Lahm und Jogi Löw stünden tatsächlich vor uns auf der Bühne. So nahe, quasi hautnah, waren wir den Idolen noch nie. Sie sprachen sehr lebendig mit uns über unvergessene Momente der vier WM-Erfolge von 1954 in Bern, 1974 in München, 1990 in Rom und 2014 in Rio. Leroy Sané hörte dabei gut zu, denn er möchte auch gerne einmal so einen magischen Weltmeister-Moment erleben.



Ein unvergessener Augenblick bleibt für uns die Schatzkammer des Fußballmuseums. Im abgedunkelten Raum und bei erhabener Stille, konnte man hier die bedeutendsten Trophäen der Nationalmannschaft bewundern. Der Coupe Jules Rimet, der FIFA-WM-Siegerpokal und der Coupe Henri-Delaunay werden spektakulär im Dunklen angestrahlt und zeugen von den großen Triumphen der deutschen Nationalmannschaft, festgehalten für die Ewigkeit. Allerdings wird nur der eine



Original-WM-Siegerpokal alle vier Jahre aus dem Tresor der FIFA geholt und mit der Gravur des jeweiligen Weltmeisters versehen. Alle Trophäen, die an die Sieger ausgehändigt werden, sind im Prinzip den Siegerpokalen nachgemacht, genauso groß, genauso schwer; schließlich gibt es das Original ja nur einmal.

Unser Rundgang führte uns in die Rubrik der deutschen Fußballmeister vergangener Jahrzehnte. Sie waren natürlich auf langen Tafeln verewigt. Den ersten Meister gab es bereits 1903, den letzten zu damaliger Zeit hatte man 1944 ausgewiesen.

Ferner erfuhren wir, dass der DFB auf seinem Bundestag 1962 die Einführung der ersten Fußball-Bundesliga beschloss. Sie wurde eine Erfolgsstory und begann damals mit 17 Vereinen.



Der Sieger einer Bundesligasaison bekam als Belohnung eine große, runde, silberne „Meisterschüssel“, die er natürlich jedes Jahr zu verteidigen versuchte. Wir wissen heute, wem das unglaubliche 10-mal hintereinander gelungen ist.



Alles, was es die letzten Jahrzehnte in und um die Bundesliga zu zeigen gab, sahen wir in Vitrinen ausgestellt, z.B. Trikots, Torwarthandschuhe, Fußballschuhe, Kapitänsbinden, Trainingsanzüge, Wimpel, Medaillen und Infos zu Spielern, Schiedsrichtern und Trainern.





Ein wichtiger Aspekt für den Fußball ist auch die Ausrichtung von Pokalspielen, aber nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern auch auf internationaler Ebene, z.B. der UEFA-Champions-League Pokal, ein ansehnlicher silberner Pokal. Eine Fußballweisheit sagt:

**„Der Pokal hat seine eigenen Gesetze“,**

soll heißen, dass schon so manch kleiner Fußballverein, einen großen Fußballverein aus dem Turnier gekickt hat.

Unsere Führung neigt sich dem Ende zu, aber ohne die „Hall of Fame“ gesehen zu haben, gehen wir nicht aus dem Deutschen Fußballmuseum hinaus. Hier sind die größten Legenden des deutschen Fußballs, Spieler und Spielerinnen, Trainer und Funktionäre, erstmals an einem Ort vereint. Schriftlich fixiert auf einer langen Wand und einige davon sogar mit ihrem Kopf. Mittlerweile sind es 362, die in der Ruhmeshalle verewigt wurden.



Im Foyer des Deutschen Fußballmuseums endete unsere 2-stündige Führung. Wir verabschiedeten uns vom Gästemuseumsführer Herrn Knipping und bedankten uns bei ihm für die sehr ausführliche Führung, die mit vielen Geschichten und Anekdoten rund um den Fußball gespickt war. Bis zur Abfahrt unseres Zuges hatten wir nun noch etwas Zeit und schauten uns nochmals einige interessante Bereiche des Deutschen Fußballmuseums an.

Ein erlebnisreicher Tag im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund ging zu Ende, wir sagten Tschüss, aber nicht ohne uns bei Frau Munoz zu bedanken, die uns im Vorfeld und auch heute bei der Abwicklung des Kartenkaufes- und der Kartenrückgaben hilfreich zur Seite gestanden hat.



Text: Felizitas Sander  
Bilder: Felizitas und Udo Sander